

# FUCHS NACHHALTIGKEITSBERICHT 2015

LUBRICANTS.  
TECHNOLOGY.  
PEOPLE.



# Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit bei FUCHS bedeutet ständige Optimierung. Wir arbeiten im FUCHS-Nachhaltigkeitsmanagement seit nunmehr fünf Jahren kontinuierlich an Verbesserungen in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales und haben im Jahr 2015 weitere wesentliche Meilensteine in diesen drei Nachhaltigkeitsdimensionen erreicht.

Hierzu zählen insbesondere:

- die Zertifizierung und Einführung von Managementsystemen im Bereich Energieeffizienz. Der Standard ISO 50001, eine weltweit gültige Norm für Energiemanagementsysteme, legt den Schwerpunkt auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um ein definiertes Ziel bei der energiebezogenen Leistung eines Unternehmens zu erreichen. Die drei größten FUCHS-Standorte in Europa verfügen bereits über eine Zertifizierung bzw. planen diese für 2016;
- die Ausweitung von CO<sub>2</sub>-Obergrenzen auch auf die Fuhrparks der außereuropäischen FUCHS-Gesellschaften. Fortan dienen weltweit bei FUCHS-Fahrzeugneubestellungen die jeweils geltenden landesspezifischen CO<sub>2</sub>-Grenzwerte für Automobilhersteller gemäß dem International Council on Clean Transportation (ICCT) als Orientierungsgröße. Die globalen FUCHS-Emissionsobergrenzen werden jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft. Ziel ist die stufenweise Herabsetzung. Im deutschen FUCHS-Fuhrpark konnten wir bis Ende 2015 den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Dienstwagenflotte um 5 % weiter reduzieren;
- die Berechnung der indirekten, nicht energiegebundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>1</sup> im FUCHS PETROLUB Konzern (sog. Scope-3-Emissionen) im Rahmen der Ermittlung des FUCHS Corporate Carbon Footprint (CCF) nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol Standard (GHG Protocol). Die stufenweise Kalkulation des FUCHS-CCF erfolgte zusammen mit EVONIK als unterstützendem großen Industrieunternehmen;
- der Abschluss von „FUCHS Sustainability Meetings“ an den zwölf größten Produktionsstandorten des FUCHS PETROLUB Konzerns. Gegenstand der globalen Unternehmensbesuche in den vergangenen zwei Jahren waren die Auditierung, Unterstützung und Beratung der Gesellschaften zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen (z. B. Erfüllung der lokalen Responsible Care-Anforderungen, Optimierung des Energiemix, Intensivierung der Corporate Citizenship-Aktivitäten etc.);
- die Verstärkung unseres Engagements zum Thema Nachhaltigkeit in der Region durch Ausrichtung des „CSR-Frühstücks“, einer Veranstaltungsreihe der Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar, Darmstadt und Pfalz, im Juli 2015 in der FUCHS-Konzernzentrale in Mannheim. An der Veranstaltung unter dem Titel „Die Rolle der Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Handeln aus Sicht des weltweit agierenden Konzerns FUCHS PETROLUB SE“ nahmen insgesamt rund 80 Gäste teil.

<sup>1</sup> CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e), d. h. CO<sub>2</sub> und weitere im GHG Protocol definierte Treibhausgase. Aus Vereinfachungsgründen wird hierfür im Folgenden nur das Akronym CO<sub>2</sub> verwendet.

Für ihr bisheriges Nachhaltigkeitsmanagement wurde die FUCHS PETROLUB SE von der Finanz- und Wirtschaftszeitschrift Capital Finance International (CFI) mit dem „Sustainability Award 2015“ für die beste Unternehmensführung nach Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (engl. kurz: ESG) in Deutschland ausgezeichnet. In der Begründung der CFI-Jury heißt es, FUCHS tue sich nicht nur dadurch hervor, Nachhaltigkeit mit seinen Produkten anzustreben, sondern adressiere auch die vielfältigen Nachhaltigkeitsthemen, denen das Unternehmen als verantwortlicher, globaler Konzern gegenübersteht.

## ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT

### ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN

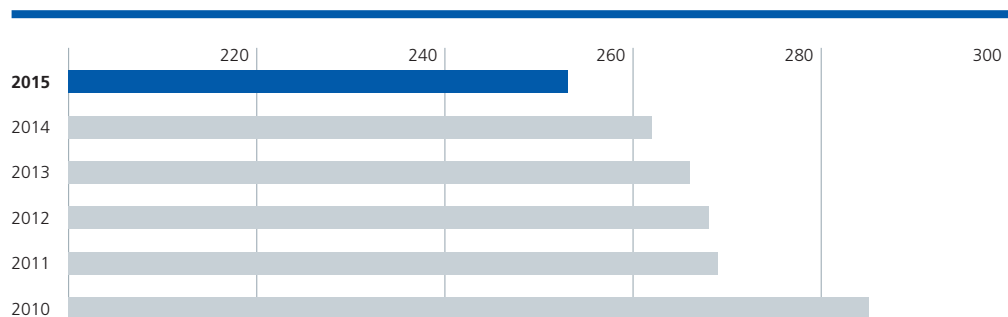
	2015	2014	2013	2012	2011	2010
FUCHS Value Added (FVA) in Mio €	246,2	229,7	221,9	208,2	186,0	182,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio €	342,2	313,0	312,3	293,0	263,5	250,1
Operatives Nettoumlaufvermögen (NOWC) in %	21,3	21,0	19,9	21,0	21,1	19,0
Dividendensumme in Mio €*	113,3	106,3	96,6	91,6	70,3	63,2

\* Für 2015 Dividendenvorschlag.

## ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

### Entwicklung des Energieverbrauchs

(in Kilowattstunden pro produzierter Tonne)

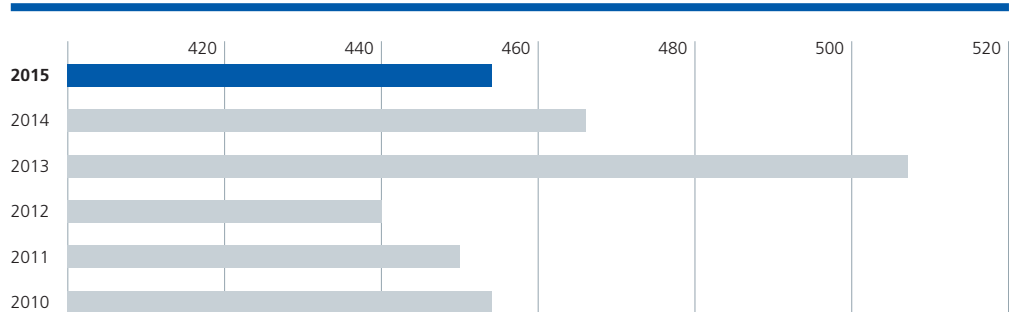


Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (ohne Akquisitionen 2015).

Seit 2010 senken wir den spezifischen Energieverbrauch Jahr für Jahr.

### Entwicklung des Wasserverbrauchs

(in Liter pro produzierter Tonne)

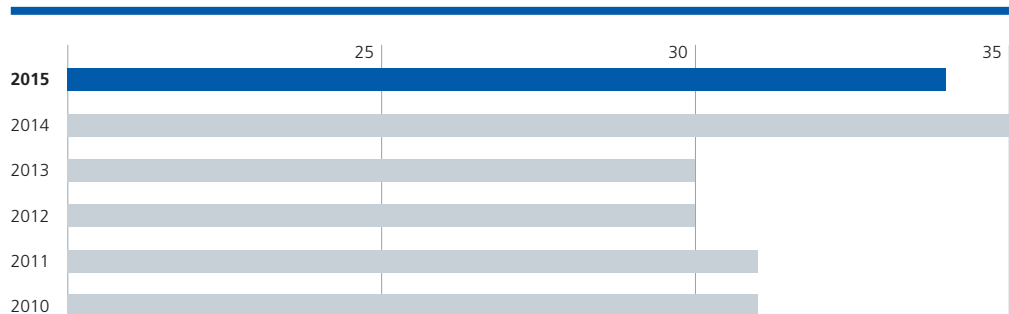


Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (ohne Akquisitionen 2015).

Der spezifische Wasserverbrauch hatte sich 2013 aufgrund von Portfolioverschiebungen erhöht, konnte jedoch durch Optimierungsprozesse wieder auf das Niveau von 2010 zurückgefahren werden.

### Abfallaufkommen

(in Kilogramm pro produzierter Tonne)

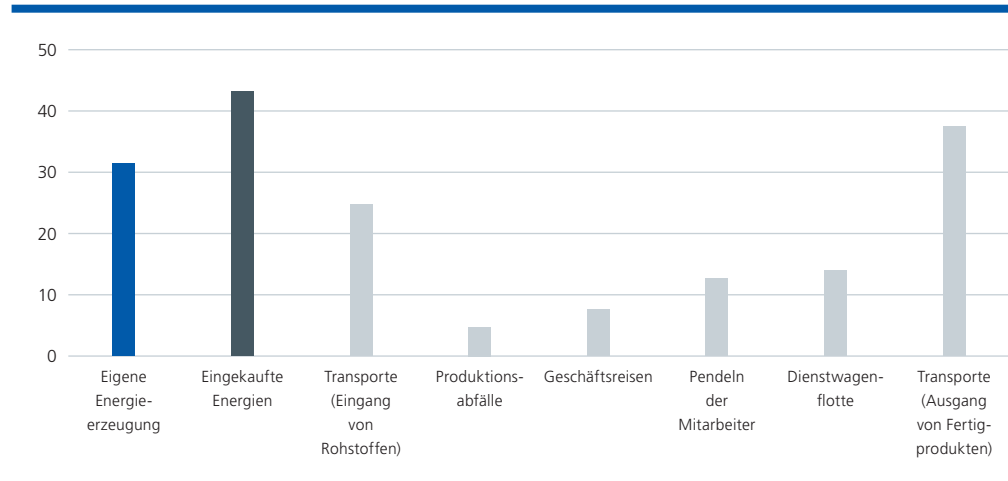


Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (ohne Akquisitionen 2015).

Unser spezifisches Abfallaufkommen blieb zwischen 2010 und 2013 relativ konstant. Der Anstieg auf das höhere Niveau der Jahre 2014 und 2015 ist u. a. auf Baumaßnahmen zurückzuführen.

## FUCHS-CCF

(in Kilogramm CO<sub>2</sub>e pro produzierter Tonne)



■ Scope 1: direkte Emissionen durch eigene Energieerzeugung

■ Scope 2: indirekte Emissionen durch Energieeinkauf

■ Scope 3: indirekte Emissionen in der Wertschöpfungskette

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte 2014.

Die Produktion von Schmierstoffen ist Teil einer sehr viel längeren Wertschöpfungskette: vom Energie- und Rohstoffeinkauf bis zu Produktionsabfällen, vom Transport bis zur Entsorgung von Produkten, vom täglichen Pendeln der Mitarbeiter bis zu weltweiten Geschäftsreisen – überall werden Ressourcen eingesetzt und Emissionen verursacht.

Genau zu ermitteln, wie viele Treibhausgase entlang dieser kompletten Wertschöpfungskette verursacht werden, ist eine große Herausforderung. Mit einem international anerkannten Verfahren hat FUCHS sich dieser Aufgabe gestellt.

Die maßgebliche Kenngröße ist der sogenannte Unternehmens-CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bzw. CCF, der die Menge der Treibhausgasemissionen eines Unternehmens angibt.

Mit dem FUCHS-CCF legen wir erstmals eine detaillierte Treibhausgasbilanz vor (Basisjahr: 2014), die die Erzeugung direkter und indirekter Treibhausgasemissionen darstellt. Die Bilanzierung erfolgte methodisch für ausgewählte Kategorien entlang der Wertschöpfungskette in enger Anlehnung an den international anerkannten GHG Protocol-Standard des World Resources Institute (WRI) und des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).

Bei FUCHS wird der größte Teil der Treibhausgasemissionen nicht innerhalb der eigenen, beeinflussbaren Unternehmensgrenzen, sondern an anderen Stellen in der Wertschöpfungskette erzeugt.

Scope-1-Emissionen sind nach dem GHG Protocol die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen, die aus Quellen bzw. Operationen stammen, die dem Unternehmen direkt zuzuordnen sind bzw. von diesem verursacht werden. Bei FUCHS entstehen Scope-1-Emissionen durch die eigene Energieerzeugung aus zugekauften fossilen Energieträgern (hauptsächlich durch die Verbrennung von Erdgas und Heizöl).

Scope-2-Emissionen sind nach dem GHG Protocol die indirekten, energiegebundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen, welche aus der externen Erzeugung von Energie stammen, die für den Eigenverbrauch zugekauft wird. Bei FUCHS besteht diese zugekaufte Energie hauptsächlich aus Strom und Dampf.

Scope-3-Emissionen sind nach dem GHG Protocol alle übrigen, nicht energiegebundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Wertschöpfungskette. Die Scope-3-Daten von FUCHS enthalten die Emissionen aus sechs der insgesamt 15 Aktivitätskategorien in der definierten Reihenfolge des GHG Protocol (siehe Schaubild FUCHS-CCF). Emissionen aus folgenden Bereichen wurden erfasst: Eingangstransporte von Rohstoffen, Entsorgung von Produktionsabfällen, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeiter, Dienstwagenflotte und Ausgangstransporte von Fertigprodukten. Die Erfassung der Emissionen z. B. bei der Herstellung eingekaufter Rohstoffe, im Rahmen der Nutzung unserer Produkte oder bei der Entsorgung unserer verkauften Produkte steht noch aus.

Die bisher erfassten CO<sub>2</sub>-Emissionen von FUCHS summieren sich entlang der Wertschöpfungskette auf rund 180 kg pro produzierter Tonne (Basisjahr 2014).

FUCHS bietet zahlreiche Produkte an, die in ihren Anwendungen – im Vergleich zu konventionellen Alternativen – einen positiven Beitrag zur Einsparung von Treibhausgasemissionen leisten, und nimmt an diversen Projekten teil, um Nachhaltigkeit zu schaffen bzw. diese zu erhöhen.

Nachfolgend einige FUCHS-Kooperationsprojekte mit Nachhaltigkeitsaspekten:

Kurztitel	Projekttitlel
<b>PEGASUS II</b>	Progressiver Energieeffizienz-Gewinn in Antriebssystemen durch Schichtwerkstoffe und Schmierstoffe.
<b>Advanced Biomass Value</b>	Entwicklung einer integrierten Verwertungskette zur Konversion von algen- und hefebasierter Biomasse der dritten Generation zur Herstellung von Flugkraftstoffen, funktionalen Schmierstoffen und neuen Baustoffen.
<b>ZeroCarbFP</b> (= Zero Carbon Footprint)	Suche nach Mikroorganismen, die kohlenstoffreiche Abfälle als Substrate nutzen und zu Enzymen umwandeln, sowie Einsatz dieser Enzyme zur Herstellung von Additiven, die in Schmierstoffen verwendet werden.
<b>TeFuProt</b> (= Techo-funktionelle Proteine)	Verbesserung der technischen Einsatzfähigkeit pflanzlicher Proteine und Proteinmodifikate zur Nutzung für biologisch abbaubare Schmierstoffkomponenten, mittels Erforschung der Struktur-Funktions-Beziehungen der Pflanzenproteine.
<b>ODIN</b>	Optimized electric Drivetrain by Integration: Gemeinsame Schmier-/Kühlkreisläufe für Hochdrehzahl-E-Motoren mit Getrieben.

## SOZIALE NACHHALTIGKEIT

### SOZIALE KENNZAHLEN

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Jahren	43	43	43	43	43	43
Altersstruktur der Mitarbeiter in %						
< 30 Jahre	14	15	14	15	14	13
31 – 40 Jahre	28	27	27	27	29	30
41 – 50 Jahre	30	30	32	32	31	32
> 50 Jahre	28	28	27	26	26	25
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in Jahren	11	11	11	11	11	11
Mitarbeiterfluktuation <sup>1</sup> in %	3,6	4,1	3,2	3,5	4,2	3,8
Arbeitsunfälle <sup>2</sup> pro 1.000 Mitarbeiter	16	16	16	16	18	18
Krankheitsbedingte Fehltage pro Mitarbeiter	8	7	7	7	7	7
Anteil von Frauen in Führungspositionen in %	20	20	20	20	19	19
Durchschnittliche Weiterbildung pro Mitarbeiter in Stunden	19	18	17	16	12	9

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte ohne Akquisitionen 2015 (Repräsentativität: 90%).

<sup>1</sup> Anteil der Mitarbeiter, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

<sup>2</sup> Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen.

Das Durchschnittsalter, die Altersstruktur und die Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter bei FUCHS sind seit 2010 konstant.

Die Mitarbeiterfluktuation ist im Berichtsjahr auf 3,6% gesunken und liegt somit nur knapp über dem bisher gemeldeten Tiefstwert aus dem Geschäftsjahr 2012.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mehr als drei Ausfalltagen pro 1.000 Mitarbeiter liegt bei FUCHS seit 2012 konstant bei 16 und hat sich somit gegenüber 2011 und 2010 um zwei reduziert.

Die Anzahl an krankheitsbedingten Fehltagen je Mitarbeiter betrug seit 2010 konstant durchschnittlich sieben Tage weltweit, hat sich jedoch 2015 auf acht erhöht.

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen an den weltweiten Produktionsstätten liegt seit 2012 bei 20% und damit 1%-Punkt über den Werten in den Jahren 2010 und 2011. An den übrigen, nicht produzierenden Unternehmensstandorten ist der Frauenanteil strukturell bedingt höher. Daher sind im FUCHS PETROLUB Konzern im Jahr 2015 (ohne Akquisitionen 2015) insgesamt 21% der Managementpositionen mit Frauen besetzt.

Wir konnten die durchschnittlichen Weiterbildungsstunden je FUCHS-Mitarbeiter seit 2010 jährlich steigern. Im Berichtsjahr wurde jeder Mitarbeiter im Durchschnitt rund 19 Stunden weitergebildet. Dieser Wert hat sich somit im Vergleich zum Jahr 2010 mehr als verdoppelt.